



Wort des Vorstandsvorsitzenden	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	18
Organe der Gesellschaft	22
Aktie WASGAU AG	24
Jahresabschluss 2011 WASGAU Produktions & Handels AG	
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	45
Bericht des Aufsichtsrates	46
Bestätigung des Abschlussprüfers	49
Finanzkalender	50

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Partner,

wie bereits im Ausblick auf das Jahr 2011 prognostiziert, war das Wirtschaftswachstum nicht in dem Umfang wie in 2010 weiter fortzuschreiben.

Die US-amerikanische Wirtschaft fiel als Wachstumstreiber aus. In Europa bestimmt die Staatsschuldenkrise das Handeln von Politik und Wirtschaft über 2011 hinaus.

Deutschland kann insgesamt auf eine positive Wirtschaftsleistung für das Jahr 2011 zurückblicken. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 3,0 % und hebt sich damit deutlich von der europaweiten Entwicklung ab.

In der Betrachtung der Quartale ist jedoch erkennbar, dass sich das Bruttoinlandsprodukt weiter abschwächt.

Das Wort „Krise“ war unterjährig ständig präsent. Themen wie Eurokrise, Schuldenkrise, EHEC-Krise bestimmten größtenteils die Nachrichtenlage.



Das deutsche Wirtschaftswachstum ist vor allem, im Gegensatz zu den Vorjahren, auf die Entwicklung im Inland zurückzuführen.

Die positive Lage am Arbeitsmarkt stärkte die Konjunktur und unterstützte die Konsumnachfrage insgesamt. Das niedrige Zinsniveau förderte die Bereitschaft von Wirtschaft und Verbrauchern, Engagements in langfristige Investitionen einzugehen.

Im Einzelhandel wurde für den Verbraucher der deutliche Anstieg der Preise spürbar. Insbesondere die Preisentwicklung für Strom, Diesel und Benzin führte zu Verlagerungen in der Haushaltskasse der Konsumenten.

Der Lebensmittelhandel musste, aufgrund der steigenden Rohstoffpreise bei Produkten des täglichen Bedarfs wie z.B. Zucker, Weizen und Kaffee, die Preise dieser Entwicklung anpassen.

Die im Sommer entstandene Fehlinformation der Verbraucher über die Gesundheitsgefährdung beim Verzehr von Gemüse (EHEC-Krise) führte zu erheblichen Marktverwerfungen, die den Handel mit frischem Obst und Gemüse insgesamt deutlich nachhaltig negativ beeinflussten.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat, durch den Abgang eines Großkunden, ihren Umsatz nicht auf dem Niveau des Vorjahres von 264,0 Mio. Euro fortzuschreiben können. Der Umsatz verringerte sich in 2011 auf 259,0 Mio. Euro.

Die Kennzahlen zum wirtschaftlichen Erfolg der WASGAU AG wurden durch die Steigerung der Energiepreise stark beeinflusst. Insbesondere die vom Gesetzgeber festgelegte Subvention der erneuerbaren Energien, die sich auf die Strompreise in Form der EEG-Umlage auswirkt, führte zu erheblichen Mehrbelastungen auf der Kostenseite der Tochtergesellschaften.

Dementsprechend beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2011 auf 2,8 Mio. Euro und konnte nicht auf dem Niveau des Vorjahres mit 3,5 Mio. Euro weiter fortgeschrieben werden.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) verbesserte sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr -0,1 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote wurde mit 49,0 Prozent (Vorjahr 52,2 Prozent) durch die Erhöhung der Bilanzsumme leicht schwächer fortgeschrieben.

Die Investitionstätigkeit in Höhe von 4,2 Mio. Euro wurde im Wesentlichen bestimmt durch die Investition in Grundstück und Gebäude am Standort Geinsheim.

Zur Sicherung der laufenden und zukünftigen Liquidität wurde die Finanzmittelausstattung des WASGAU Konzerns unter Führung der WASGAU AG mit den beteiligten Banken neu arrangiert.

Durch die Neuauflage eines Konsortialdarlehens ist die Liquidität bis 2016 gesichert.

Auf Basis des erreichten Ergebnisses werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, den Aktionären für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 0,11 Euro je Aktie auszuschütten.

Die allgemeinen Erwartungen für das Jahr 2012 gehen von einem weiteren Rückgang des Wachstums der deutschen Wirtschaftsleistung aus.

Aus den Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute ist ein Wachstum von 0,5 Prozent für das Bruttoinlandsprodukt als wahrscheinlich anzusehen, was mit Blick auf das Vorjahr einer deutlichen Abschwächung gleichkommt. Die Bundesregierung spricht in diesem Zusammenhang von einer temporären Schwächephase.

Alle Aussagen zur zukünftigen Entwicklung stehen unter dem Vorbehalt, dass die Staatsschuldenkrise in Europa nicht eskaliert.

Die WASGAU AG orientiert sich in ihren Wachstumsprognosen vor allem an den die Kaufkraft einschätzenden Erwartungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), die von einem Anstieg der Konsumlaune, unterstützt von den positiven Werten am Arbeitsmarkt und der Lohnentwicklung, ausgeht.

Für das Jahr 2012 ist die Erwartungshaltung zur wirtschaftlichen Entwicklung der WASGAU AG, dass sich das EBIT im mittleren einstelligen Prozentbereich positiv fort schreibt. Darüber hinaus wird für das Folgejahr ein weiterer Anstieg der wesentlichen Kennzahlen angenommen.

Der Vorstand möchte sich auf diesem Wege bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachte Leistung bedanken.

An die Kunden und weiteren Geschäftspartner ist unser Dank für das Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit gerichtet.

Bei den Aktionären möchten wir uns für das meist langjährig entgegengebrachte Vertrauen in die Wertentwicklung ihrer WASGAU AG bedanken.

Für die zukunftsorientierte Zusammenarbeit und begleitende Beratung zu wesentlichen Themen in der Ausrichtung des WASGAU Konzerns danken wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Auch im Jahr 2012 werden die Mitarbeiter und der Vorstand ihren ganzen Elan dafür einsetzen, dass die sich bietenden Chancen zur weiteren Entwicklung des WASGAU Konzerns genutzt werden.



Alois Ketter
Vorstandsvorsitzender

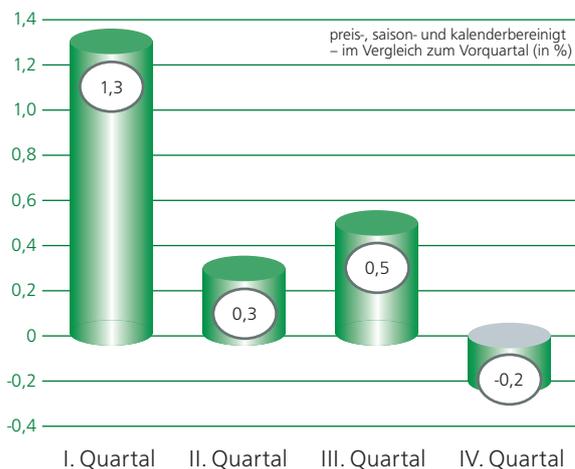
Die konjunkturelle Entwicklung der globalen Wirtschaft hat sich in 2011 verlangsamt. Ursächlich sind hier die Belastungen für die Weltwirtschaft aus dem Tsunami in Japan, den steigenden Ölpreisen, die schwache Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft und die Staatsschuldenkrise in Europa anzuführen.

Auf die europäische Wirtschaft übt die weiterhin ungelöste Staatsschuldenkrise, insbesondere der südeuropäischen Staaten der Eurozone, einen wesentlichen nachteiligen Einfluss aus. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte eskalierte die Krise und ließ die Verunsicherung vor allem an den Finanzmärkten weiter steigen.

Deutschland konnte die positive Wirtschaftsleistung aus dem Jahr 2010 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,7 Prozent zu Beginn des Jahres fortführen. Trotz der Abschwächung im Jahresverlauf kann Deutschland für das Jahr 2011 auf ein kräftiges Wachstum des BIP von 3,0 Prozent verweisen.

Verlauf des wirtschaftlichen Wachstums in Deutschland 2011*

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts +3 Prozent in 2011



* Quelle: Statistisches Bundesamt

Die krisenfestere Position der deutschen Wirtschaft, gegenüber anderen Staaten der Eurozone, wird von den Volkswirten als Erfolg des im Jahre 2003 von der Regierung beschlossenen Reformkurses, der „Agenda 2010“, gewertet.

Die Wachstumsimpulse für das Jahr 2011 kamen vor allem aus dem Inland.

Konjunktur-Daten Deutschland *

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2010	2011
Wirtschaftswachstum BIP (Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt)	3,7	3,0
Verbraucherpreise	1,1	2,3
private Konsumausgaben	0,6	1,5
Sparquote	11,3	10,9
Brutto-Anlageinvestitionen	5,5	6,5
- Ausrüstung	9,4	8,3
- Bauten	2,8	5,4
Exporte (Waren und Dienstleistungen)	14,2	8,2
Importe (Waren und Dienstleistungen)	13,0	7,2
Arbeitnehmerentgelt (brutto)	2,5	4,5
Unternehmens- und Vermögenseinkommen (brutto)	10,5	1,5
Erwerbslose in Millionen	3,2	2,9
in Prozent	7,7	7,1

* Quelle: Statistisches Bundesamt

Insbesondere die privaten Konsumausgaben erwiesen sich als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese legten gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,5 Prozent zu. Ein Anstieg wie zuletzt vor fünf Jahren.

Die kräftige Investitionsdynamik der Wirtschaft setzte sich, mit einem Plus von 6,5 Prozent, weiter fort und prägte zusätzlich den robusten wirtschaftlichen Anstieg.

Die allgemeinen Verbraucherpreise erhöhten sich um 2,3 Prozent. Damit lag die Teuerungsrate signifikant über dem Wert des Vorjahres von 1,1 Prozent.

Für den deutlichen Anstieg der Jahresteuersatzrate 2011 waren, lt. dem Statistischen Bundesamt, vor allem die Energiepreise verantwortlich. Energie insgesamt verteuerte sich spürbar um 10,0 Prozent. Bei Strom ist eine Verteuferung von 7,3 Prozent eingetreten.

Die Preise für Diesel und Super waren in Deutschland im Jahr 2011 so hoch wie nie. Nach Angaben des ADAC hat sich der Preis für den Liter Diesel um 16 Prozent erhöht. Bei Superbenzin lag die Verteuferung bei 9,6 Prozent je Liter.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen insgesamt um 2,5 Prozent. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die anhaltende Hausse an den Rohstoffmärkten. So verteuerten sich Produkte wie Kaffee, Kakao und Tee um 10,2 Prozent. Gemüse dagegen war im Jahr 2011 um 3,9 Prozent günstiger als im Vorjahr.

Die positive Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt unterstützte die Binnenwirtschaft und das Konsumverhalten der Verbraucher.

Laut der Bundesagentur für Arbeit weist der deutsche Arbeitsmarkt für das Jahr 2011 die beste Bilanz seit 20 Jahren aus. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt um mehr als eine Viertelmillion auf 2,98 Millionen. Die Arbeitslosenquote lag bei 7,1 Prozent (Vorjahr 7,7 Prozent).

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg mit mehr als 41 Millionen auf ein neues Rekordhoch.

Infolge der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt und dem wachsenden Vertrauen der Konsumenten in die wirtschaftliche Prosperität sank die Sparquote auf 10,9 Prozent.

Die anhaltende Verunsicherung über die europäische Staatsschuldenkrise und die daraus resultierende Krise an den Finanzmärkten führte zu verstärkten Investitionen in Sachwerte. Die Anschaffungen für langlebige Wirtschaftsgüter, wie z.B. Einrichtungsgegenstände, stiegen um 3,7 Prozent an.

Ausblick 2011

Laut dem Internationalen Währungsfond (IWF) wird sich die Weltwirtschaft weiter abschwächen, aber nicht kollabieren. Das IWF rechnet mit einem globalen Wachstum von 3,3 Prozent für das Jahr 2012.

Diese Prognose des IWF steht, wie alle für das Jahr 2012 prognostizierten Entwicklungen, unter dem Vorbehalt, dass sich die Euro-Schuldenkrise abschwächt und eine Kreditklemme im Euroraum verhindert wird.

Für den Euroraum geht der IWF von einer milden Rezession aus und erwartet ein Schrumpfen der Wirtschaft um 0,5 Prozent.

Als Gründe für diesen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Euroraum wird ein Anstieg der Zinsen auf Staatsanleihen, die Folgen der Sanierung der Bankbilanzen und die Auswir-

kungen der Sparanstrengungen in den Mitgliedsstaaten genannt.

Für Deutschland ist die Prognose des IWF mit einem Rückgang des BIP-Wachstums von 3,0 Prozent in 2011 auf 0,3 Prozent in 2012 deutlich pessimistischer als die der Bundesregierung, die von einem Wachstum von 0,7 Prozent für 2012 ausgeht.

Die Regierung erwartet lt. ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2012 zunächst „eine temporäre Schwächephase“ aber keine Rezession. Im Jahresverlauf werde das Wachstum wieder anziehen.

Damit befindet sich die Bundesregierung im Einklang mit den meisten Wirtschaftsforschungsinstituten, die erwarten, dass Deutschland einer Rezession knapp entgehen wird.

Weil es im übrigen Europa aber weiterhin nicht wirtschaftlich aufwärts geht, wird der deutsche Export in 2012 nicht seine gewohnte Rolle als Wachstumsträger einnehmen können. Das Wachstum wird sich weiter auf die Binnenachfrage verlagern.

Die privaten Konsumausgaben werden aus Sicht der Regierung spürbar zum Wachstum beitragen. „Der Arbeitsmarkt ist robust, die Einkommen steigen und das Preisklima ist günstig“, lautet die Begründung der Regierung.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert ein Wachstum von 0,5 Prozent und schöpft seine Zuversicht für die deutsche Wirtschaft ebenfalls aus der Binnennachfrage. Der private Konsum, in den rund 60 Prozent der volkswirtschaftlichen Leistung fließen, sei die tragende Säule der Wirtschaft.

Im gleichen Tenor steht die Prognose des Ifo-Instituts, das ein Wachstum von 0,5 Prozent erwartet.

Nach der Ifo-Prognose wird die deutsche Konjunktur mehr und mehr von binnenwirtschaftlichen Kräften getrieben. Vor allem der private Konsum werde robust expandieren, weil die Arbeitsmarktlage gut bleibe und die Einkommen sich günstig entwickelten.

Neben dem Konsens über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verweisen ebenfalls alle Prognosen stets auf den Vorbehalt, dass die Schuldenkrise in Europa nicht eskaliert.

Die WASGAU Produktions & Handels AG legt den Fokus der Branchenbetrachtung entsprechend ihrer Geschäfts-

ausrichtung auf die Situation des deutschen Lebensmittel-einzelhandels.

Der deutsche Lebensmittelhandel ist ein enger Markt, in dem eine geringe Anzahl von Handelsunternehmen den Kunden die Produkte aus dem Sortiment Food (Nahrungsmittel) und Near-Food (Haushaltartikel des täglichen Bedarfs) offeriert.

Laut den aktuellen Zahlen des Marktforschungsunternehmens Trade Dimensions decken die 30 größten Lebensmittelhandelsunternehmen 97,7 Prozent (VJ 97,6 Prozent) des Anteils am Gesamtvolumen der Branche. Der WASGAU Konzern ist in diesem Ranking auf Platz 25 (VJ 25) vertreten.

Bei einer Verringerung der Schnittmenge auf die Top 5 im deutschen Lebensmittelhandel wird der zunehmend hohe Verdichtungsgrad deutlich erkennbar. Die in diesem Ranking notierten Unternehmen erreichten in 2010 einen Marktanteil von 73,1 Prozent. Im Jahr 2000 belief sich dieser Marktanteil noch auf 62,2 Prozent. Dies entspricht einer Steigerung von 10,9 Prozentpunkten im Verlauf von 10 Jahren.

Innerhalb dieser Marktteilnehmer ist eine Differenzierung im Erscheinungsbild gegenüber dem Endverbraucher vorzunehmen. Hierbei kann der Konsument zwischen den Vertriebsformen der Discounter und der im Allgemeinen als Super- und Verbrauchermärkte bezeichneten Angebotsformen wählen.

Im Verdrängungswettbewerb zwischen diesen beiden Vertriebsformen zeichnet sich im Einkaufsverhalten der Konsumenten eine Wende zu Gunsten der Super- und Verbrauchermärkte ab.

Laut einer Studie der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) ging der Anteil der Discount-Märkte am Lebensmittelumsatz zurück. In 2008 betrug der Umsatzanteil noch 44,5 Prozent. Für das Jahr 2010 ist dieser Anteil mit 43,6 Prozent leicht rückläufig.

Die leichte Marktanteilsverschiebung ergibt sich aus einem Wandel im Verhalten der Verbraucher. Die über Jahre hinweg fortschreitende Fokussierung auf den Preis als wesentliches Argument in der Bedarfsdeckung weicht einem Mentalitäts- und Wertewandel hin zu mehr Gesundheits- und Genussorientierung, ohne dabei die Preissensibilität vollständig aufzugeben.

Der Anstieg der Verbraucherpreise insgesamt lag im Jahresdurchschnitt 2011 bei 2,3 Prozent. Die Nahrungsmittel-

preise stiegen um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. In einer langfristigen Betrachtung haben sich die Verbraucherpreise für Lebensmittel deutlich schwächer erhöht als die übrigen Einflussfaktoren.

Seit 1991 sind die Lebensmittelpreise um 26 Prozent gestiegen, die Verbraucherpreise insgesamt um 43 Prozent.

Themen wie Gesundheit, Qualität, Bio, Fair Trade und Regionalität bestimmen verstärkt das Einkaufsverhalten der Verbraucher.

Nach einer aktuellen Nestlé-Studie ist der Mehrheit der Bevölkerung das gesundheitsfördernde Potenzial von Ernährung bewusst. Dieser Studie zufolge organisiert bereits jeder achte seine Ernährung primär unter Gesundheitsaspekten.

Immer mehr Verbraucher achten beim Einkauf auf Qualität und wollen wissen, woraus, wie, wo und unter welchen Bedingungen Lebensmittel hergestellt werden. Qualität ist neben dem Preis das entscheidende Einkaufskriterium.

Der Begriff Bio steht im Einkaufsverhalten der Verbraucher als Synonym für gesunde und qualitätsorientierte Produkte.

Fair Trade-Produkte bieten dem Verbraucher die Möglichkeit, ökologische, ökonomische und soziale Standards in der Handelskette, insbesondere bei Produkten aus der sogenannten Dritten Welt, zu unterstützen.

Lebensmittel aus der Region werden beim Verbraucher immer beliebter. Das positive Image dieser Produkte wird verstärkt durch leider immer wieder aufgedeckte Skandale in der globalen Produktion von Lebensmitteln.

Der unter dem Qualitätsaspekt aufgeführte Bezug zu dem Wie und Wo bei der Erzeugung der Produkte stärkt, insbesondere bei Lebensmitteln aus seiner Region, das Vertrauen des Konsumenten in diese Produkte.

Das Konsumverhalten bei Lebensmitteln ist einem Wandel ausgesetzt. Zu den vielfältigen Gründen zählen eine alternde Gesellschaft, ein wachsender Anteil berufstätiger Frauen sowie die Zunahme von Ein- und Zwei-Personen-Haushalten.

Neben den zuvor genannten Aspekten bestimmen Themen wie Mobilität, Internethandel und One-Stop-Shopping die strategische Ausrichtung in der Lebensmittelhandelslandschaft.

Der Umsatz in Höhe von 259,0 Mio. Euro ist gegenüber dem Vorjahr mit 264,0 Mio. Euro um 5,0 Mio. Euro gesunken.

Zur Nachvollziehbarkeit dieser Entwicklung ist eine differenzierte Betrachtung zwischen den unterschiedlichen Aktivitäten der WASGAU AG im Großhandel und Einzelhandel sowie der Rahmenbedingungen im Jahresverlauf erforderlich.

Rahmenbedingungen

Die positiven Konjunkturdaten im I. Halbjahr und eine vor allem im II. Quartal freundliche Witterung unterstützten die Konsumlaune der Verbraucher.

Das II. Halbjahr war geprägt von der unangemessenen Berichterstattung zur EHEC-Krise, die den Verbraucher nachhaltig verunsicherte und den Umsatz mit frischem Obst und Gemüse erheblich schwächte.

Der in der Folge einsetzende Preisverfall in diesem Sortiment wurde vom Statistischen Bundesamt mit -3,9 Prozent zum Vorjahr festgestellt. In der Betrachtung einzelner Monate, am Beispiel von Dezember 2011 zu Dezember 2010, beträgt der Preisrückgang sogar -11,9 Prozent.

Die schlechte Witterung in den Sommermonaten hinterließ darüber hinaus nachteilige Spuren in der Umsatzentwicklung.

Die anhaltende Diskussion um die Stabilität des Euro führte beim Verbraucher zusätzlich zu Verunsicherung, die sich im Kaufverhalten auswirkte. So wurden verstärkt langlebige Investitionsgüter nachgefragt, die jedoch die monatliche Haushaltskasse für Lebensmittel schmälern.

Der enorme Preisauftrieb bei den Energiekosten, lt. Statistischem Bundesamt +10 Prozent im Vorjahresvergleich, belastete die Konsumlaune der Verbraucher.

Großhandel

Die WASGAU AG erzielt ihre Umsätze im Großhandel mit Drittkunden und aus der Beziehung zu den zum Konzern zugehörigen WASGAU Frischemärkten sowie den Cash & Carry Märkten.

Der Umsatz im Großhandel hat sich auf 229,2 Mio. Euro um 3,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 233,0 Mio. Euro verringert.

Einzig durch den unterjährigen Wegfall eines Kunden, der aus der Kontorbeziehung zur MARKANT Einkaufskooperation zum Ende des I. Quartals ausgeschieden ist, verringerte sich der Umsatz in diesem Bereich im Vorjahresvergleich um 6,5 Mio. Euro.

Trotz aller Bemühungen konnte diese Umsatzlücke nicht gänzlich geschlossen werden.

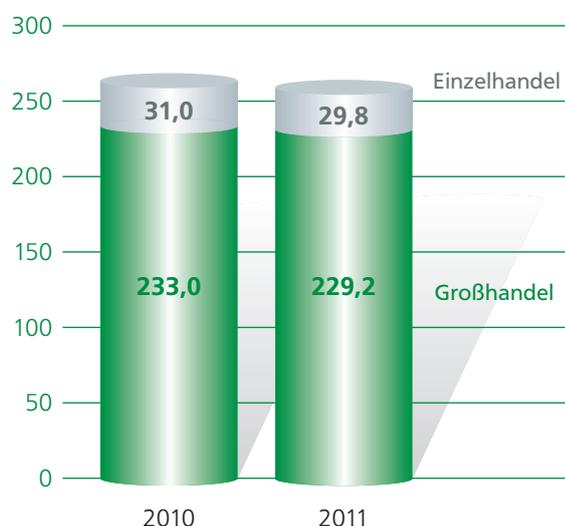
Einzelhandel

Im Bereich Einzelhandel werden die Umsätze von 10 WASGAU Frischemärkten (VJ 11 Märkte) gebündelt.

Ende 2010 wurde ein nicht mehr den aktuellen Ansprüchen genügender Markt geschlossen. Dadurch ist der Umsatz im Einzelhandel mit 29,8 Mio. Euro nicht direkt mit dem Vorjahresumsatz in Höhe von 31,0 Mio. Euro vergleichbar.

Umsatzentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG

in Mio. Euro



Die WASGAU Produktions & Handels AG erstellt ihren Jahresabschluss nach dem deutschen Handelsrecht (HGB). Entsprechend der Klassifizierung als große Kapitalgesellschaft gliedert sich die Bilanz gemäß § 266 HGB.

Die Bilanzsumme hat sich von 131,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 140,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 9,1 Mio. Euro erhöht.

Die Aktiva der Bilanz, als Ausweis der Mittelverwendung, sind im Anlagevermögen mit 39,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 37,8 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro gestiegen.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Errichtung einer Immobilie, die als neu eröffneter WASGAU Frischemarkt von der WASGAU Einzelhandels GmbH genutzt wird.

Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Vorräte stichtagsbedingt auf 9,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 9,3 Mio. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind von 81,3 Mio. Euro auf 87,3 Mio. Euro um 6,0 Mio. Euro angestiegen. Dies ist unter anderem auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen, die sich um 7,3 Mio. Euro erhöht haben. Hierzu verweisen wir auf die Angaben zur Finanzlage.

Im Berichtszeitraum übersteigt das Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen den Rückstellungsbedarf und ist in der

Bilanz als eigene Position im Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung, saldiert um die Pensionsrückstellung, in Höhe von 0,6 Mio. Euro (VJ 0,3 Mio. Euro) ausgewiesen. Die unter der Position Wertpapiere ausgewiesenen Aktiva in Höhe von 0,9 Mio. Euro (VJ 0,8 Mio. Euro) beinhalten die Sicherungsguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich stichtagsbedingt von 1,2 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro erhöht.

Die Passiva verweisen auf die Mittelherkunft in der Bilanz. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist hier im Wesentlichen Ausdruck der Erhöhung der Verbindlichkeiten von 60,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 69,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Maßgeblich ist hier die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 44,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 54,7 Mio. Euro in 2011. Hierzu verweisen wir auf die Angaben zur Finanzlage.

Die Rückstellungen verringerten sich von 2,1 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro vor allem auch durch die Reduzierung der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Verträgen

Das Eigenkapital der WASGAU AG hat sich auf 69,0 Mio. Euro (VJ 68,7 Mio. Euro) erhöht.

Die Eigenkapitalquote, als Verhältnis zwischen Bilanzsumme und Eigenkapital, verringerte sich durch den Anstieg der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2011 auf 49,0 Prozent (VJ 52,2 Prozent).

Vermögens- und Kapitalstruktur in Prozent



Die Investitionstätigkeit in der WASGAU AG wird im Wesentlichen dominiert durch die Expansion in den WASGAU Frischemärkten.

Dementsprechend wurden für die Zugänge im Sachanlagevermögen 2,8 Mio. Euro (VJ 5,4 Mio. Euro) aufgewendet. Davon entfällt der Hauptteil auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 2,5 Mio. Euro (VJ 3,2 Mio. Euro).

Neben dem Leistungsindikator EBIT dient als zentrale Steuerungsgröße zur Bemessung der Leistungsmerkmale der WASGAU AG die Kapitalflussrechnung.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,4 Mio. Euro (VJ 4,2 Mio. Euro) hat sich, im Wesentlichen beeinflusst durch die in der Vermögens- und Ertragslage begründeten Effekte, um 1,8 Mio. Euro reduziert.

Für den Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden Finanzmittel in Höhe von 3,5 Mio. Euro (VJ 2,7 Mio. Euro) aufgewendet.

Auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfallen Mittelzuflüsse in Höhe von 1,6 Mio. Euro (VJ -2,0 Mio. Euro).

Der Zahlungsmittelfonds, der die flüssigen Mittel zum jeweiligen Bilanzstichtag repräsentiert, bezifferte sich auf 1,8 Mio. Euro und ist stichtagsbedingt um 0,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 1,2 Mio. Euro erhöht.

Die WASGAU AG als Konzernmuttergesellschaft steuert die finanzwirtschaftlichen Transaktionen im gesamten Konzernverbund.

Die im Jahre 2011 neu strukturierte Konsortialfinanzierung sichert mit einer Laufzeit von 5 Jahren die Liquiditätsausstattung bis 2016 mit weiterer Verlängerungsoption.

Das Konsortialdarlehen ist aufgeteilt in einen revolvingierenden Teil von 26,5 Mio. Euro und einen Anteil von ursprünglich 43,5 Mio. Euro, der über die Laufzeit eine vertraglich vereinbarte Tilgung enthält.

Zum Bilanzstichtag bezifferte sich das Volumen des tilgungsbehafteten Teils auf 42,5 Mio. Euro und des revolvingierenden Teils auf 17,5 Mio. Euro.

Die Verzinsung der Darlehen ist, bezogen auf die jeweilige Inanspruchnahme, vom laufzeitbedingten EURIBOR-Wert und einer vertraglich vereinbarten Marge abhängig.

Zu dem Darlehen besteht eine Financial-Covenants-Vereinbarung, die im Risikobericht näher erläutert wird.

Bei der Neuauflage des Darlehens wurde das für die Tochtergesellschaft WASGAU Metzgerei GmbH bestehende Darlehen über einen Restwert von 9,9 Mio. Euro abgelöst und in die neue Finanzierung integriert. Durch diese Transaktion sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 10,0 Mio. Euro angestiegen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 9,7 Mio. Euro erhöht ausgewiesen. Mit dem Tochterunternehmen wurde ein Darlehensvertrag mit einer jährlichen Tilgungsleistung von 0,8 Mio. Euro vereinbart.

Finanzierungsrechnung WASGAU AG (Kurzfassung)

	2011 T-Euro	2010 T-Euro
Zahlungsmittel 01.01.	1.190	1.723
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.446	4.208
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.468	-2.691
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.603	-2.050
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	581	-553
Zahlungsmittel 31.12.	1.771	1.190

Trotz der geringeren Umsätze konnte der Rohertrag in 2011 um 0,2 Mio. Euro auf 31,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 30,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 25,6 Mio. Euro (VJ 26,1 Mio. Euro). In den sonstigen betrieblichen Erträgen war im Vorjahr als Sondereffekt die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 0,8 Mio. Euro enthalten. Bereinigt um diesen Einfluss verbesserte sich der sonstige betriebliche Ertrag um 0,3 Mio. Euro.

Die Personalkosten verringerten sich um 0,9 Mio. Euro von 8,5 Mio. Euro in 2011 auf 7,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Die Personalkostenquote beläuft sich auf 2,9 Prozent (VJ 3,2 Prozent).

Im Vorjahr wurde eine Sonderabschreibung in Höhe von 0,8 Mio. Euro, aus dem Brandschaden in 2009, aufwandswirksam vorgenommen, dem stand die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber. Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 1,6 Mio. Euro (VJ 2,4 Mio. Euro). Bereinigt sind die Abschreibungen konstant zum Vorjahr.

Der Leistungsindikator EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) verbesserte sich auf 1,1 Mio. Euro (VJ -0,1 Mio. Euro). Ursächlich ist dies auf die Verbesserung der zuvor genannten Einflussgrößen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der WASGAU Produktions & Handels AG hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,6 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro verringert.

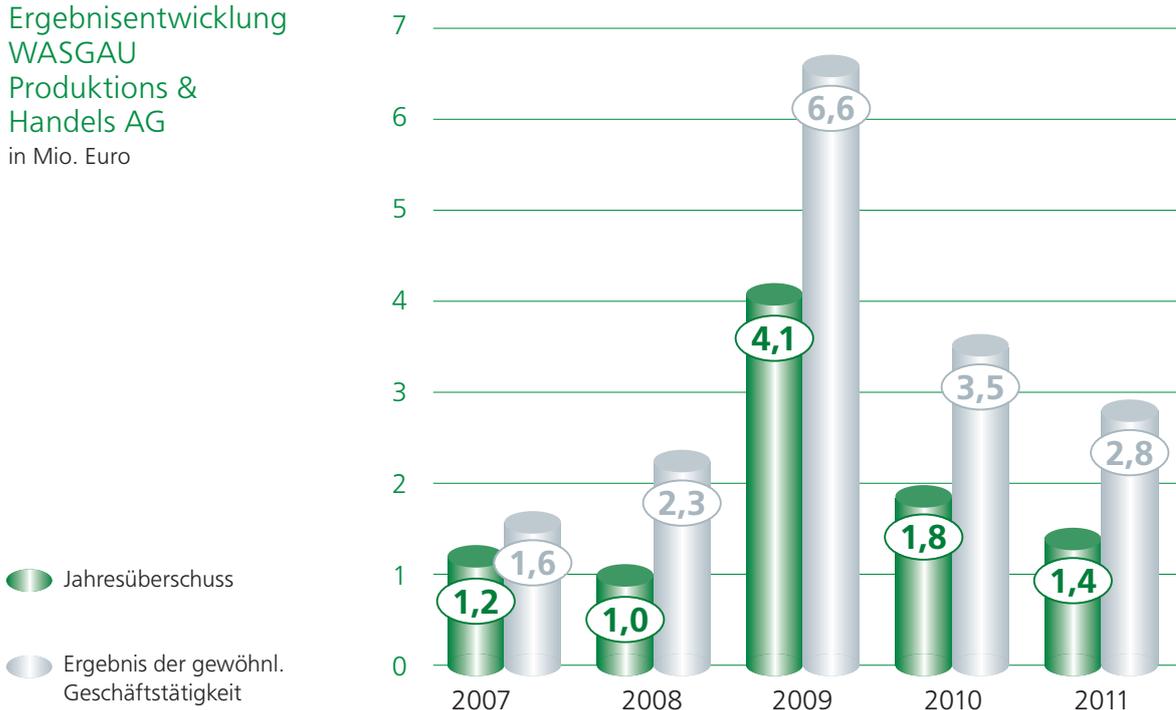
Wesentlich für die Verringerung ist die nachteilige Entwicklung des Finanzergebnisses, das sich im Berichtszeitraum auf 1,7 Mio. Euro (VJ 3,6 Mio. Euro) um 1,9 Mio. Euro reduzierte. Im Finanzergebnis werden die Beteiligungsergebnisse, die zum Vorjahr um 1,4 Mio. Euro abschmolzen, und das Zinsergebnis, das sich um 0,5 Mio. Euro verringert hat, zusammengefasst.

Als Hauptursache für die nachteilige Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ist der Anstieg der Energiekosten zu nennen, die vor allem die WASGAU Einzelhandels GmbH belasteten.

Die vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bemessene Steuerquote für die Steuern vom Einkommen und Ertrag hat sich von 44,3 Prozent im Vorjahr auf 46,3 Prozent in 2011 erhöht.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1,4 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 1,8 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro verringert.

**Ergebnisentwicklung
WASGAU
Produktions &
Handels AG**
in Mio. Euro



Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 waren bei der WASGAU Produktions und Handels AG 258 (VJ 271) MitarbeiterInnen beschäftigt.

Die Zahl der statistisch, anhand der eingesetzten Stunden, berechneten Vollzeitkräfte belief sich zum Jahresende auf 155,6 (VJ 163,4).

Mit den originären Aufgaben der Konzernmuttergesellschaft waren zum Bilanzstichtag 57 (VJ 54) Personen befasst.

Auf der Basis von Vollzeitkräften blieb die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich mit 41,7 (VJ 41,1) Vollzeitkräften nahezu konstant.

In den der WASGAU AG gesellschaftsrechtlich eingegliederten 10 (VJ 11) WASGAU Frischemärkten wurden gegenüber dem Vorjahr mit 217 MitarbeiterInnen am Bilanzstichtag 201 Personen beschäftigt.

Umgerechnet in Vollzeitkräfte ergibt zum Bilanzstichtag eine Zahl von 113,9 (VJ 122,3).

Die Personalaufwendungen der WASGAU AG sind von 8,5 Mio. Euro im Vorjahr um 0,9 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro gesunken.

Die Personalkostenquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz verringerte sich auf 2,9 Prozent (VJ 3,2 Prozent).

Umwelt

Der Qualitäts- und Umweltgedanke genießt bei WASGAU einen hohen Stellenwert. Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Umwelt und Klima, aber auch mit Kunden und Lieferanten sind uns wichtig und werden im täglichen Handeln berücksichtigt.

Qualitäts- und Umweltmanagement werden hierbei als originäre Aufgabe des Vorstandes gesehen und stellen einen eigenen Aufgabenbereich dar.

Als Konsequenz dieser Eigenverpflichtung sind die zum WASGAU Konzern gehörenden Produktions- und Großhandelsunternehmen seit 2006 im Verbund nach der Qualitätsnorm DIN ISO 9001 zertifiziert.

Deutlich ausgebaut wird im Warenbezug der Anteil der von regionalen Erzeugern gefertigten Lebensmittel. Insbesondere Regionalität, umweltverträgliche Anbaumethoden und kurze Lieferwege sind Aspekte, die Umwelt und Klima schonen und in diesem Sortiment zu einer steigenden Kundennachfrage führen

Bei der Entsorgung von Verpackungsmüll wird darauf geachtet, dass dieser wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt wird, für Alt-Batterien oder Einwegpfandverpackungen stehen den Kunden in allen Märkten entsprechende Entsorgungs-Einrichtungen zur Verfügung.

Durch das bei WASGAU Eigenmarken verwendete Logo



wird der hohe Stellenwert der Belange für Klima und Umwelt, für den Kunden erkennbar, besonders herausgestellt.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zu den Beziehungen zwischen der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH und der WASGAU Produktions & Handels AG:

Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Zu den Beziehungen zwischen der WASGAU Produktions und Handels AG und den in der Verbundgruppe genannten Tochtergesellschaften:

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist

Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine zentrale Buchhaltung, die bis auf eine Ausnahme die Buchhaltung der Tochtergesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt bei den HGB-Einzelabschlüssen zu einer gesetztes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzelabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind. Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen und der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen ist die Finanzbuchhaltungssoftware DCW.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf werden über Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in der WASGAU AG grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt.

Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben in der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in der WASGAU AG keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Externe Prüfung

Der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird durch den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt.

Angaben gemäß §287 Abs. 4 HGB, § 289a HGB und Vergütungssystem

Hinsichtlich dieser Angaben verweisen wir auf den Corporate Governance Bericht.

Risikomanagement

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat die WASGAU AG, wie auch in § 91 AktG gefordert, ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen sowie sonstigen Anforderungen an dieses System obliegt im Vorstand laut Geschäftsverteilungsplan dessen Vorsitzenden.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde ein Risikomanagementbeauftragter benannt. Dieser führt die vierteljährliche Risikoinventur durch.

Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU AG einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum orientiert sich am wirtschaftlichen Planungshorizont.

Die Berichterstattung an den Vorstand sowie den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erfolgt vierteljährlich. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation.

Für unvermeidbare Risiken werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, Versicherungen abgeschlossen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert im Risikomanagementhandbuch des WASGAU-Konzerns dokumentiert. Handbuch und Risikomanagementprozess werden jährlich überarbeitet und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer einer unabhängigen Revision unterzogen.

Konjunkturelle Risiken

Als regional tätiger Lebensmittelgroß- und -einzelhändler unterliegt WASGAU vor allem nationalen und lokalen Konjunktureinflüssen.

In 2011 war die Konjunktur in Deutschland von unterschiedlichen Tendenzen geprägt. Nach einem starken Jahresbeginn schwächte sich in der zweiten Hälfte des Jahres das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, vor allem durch den nachlassenden Export, ab.

Im Gegensatz zu Industrie und Export zeigte sich aber in dieser Phase der private Konsum als Stütze der Wirtschaftsleistung, wobei Lebensmittelhandel und Gastronomie an dieser Entwicklung nur in sehr geringem Maße teil hatten.

Die Zuwächse entfielen im Wesentlichen auf die Anschaffung langlebiger Investitionsgüter der privaten Haushalte.

Wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ist für 2012 aus Sicht der Verbraucher mit überdurchschnittlich steigenden Kosten für Energie, und Rohstoffe zu rechnen. Diese werden die privaten Haushalte belasten und die Konsumbereitschaft beeinflussen.

Bei den übrigen Energieaufwendungen ist die Preisentwicklung für Kraftstoff und Heizöl zurzeit schwer kalkulierbar. Generell wurde bisher mit einem leichten Rückgang der Rohstoffpreise im Jahresverlauf 2012 gerechnet. Sofern sich jedoch die Krisenlage in der Golfregion verschärft sind Preissteigerungen zu erwarten, die auch die WASGAU AG betreffen könnten.

Auswirkungen aus Lebensmittelskandalen, wie der „EHEC-Krise“ Mitte 2011, mit erheblichen Einflüssen auf die Verzehrgewohnheiten der Verbraucher und die Absatz- und Umsatzentwicklung in einzelnen Warengruppen, sind nicht kalkulierbar.

Die getätigten Aussagen mit Blick auf die Risikosituation der WASGAU AG müssen allerdings vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass sich die so genannte „Euro-Krise“ nicht verschärft und in absehbarer Zeit eine Besserung der Lage eintritt.

Sollte für Griechenland eine Staatspleite unvermeidbar sein, und damit einhergehend ein Austritt aus dem Euro-Raum, oder gar weitere Euro-Staaten Hilfen vergleichbarer Größenordnung benötigen, so können sich daraus auch auf die inländische Wirtschaft und das Verbraucherverhalten in Deutschland erhebliche negative Folgen ergeben.

Risiken der Finanzierung

Adressausfallrisiken von Kunden sind in Folge der Wirtschaftskrise nach wie vor erhöht. Um hier weiterhin Ausfälle zu vermeiden, kommt ein restriktives Forderungsmanagement zur Anwendung.

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR abhängig ist. Für das Jahr 2012 sind nach allgemeiner Einschätzung keine Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum kein wesentliches Risiko aus steigenden Finanzierungskosten besteht.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2011
Eigenmittelquote im Konzern	30%	37,29%
Verhältnis Miet- Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,78%
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2011	3,75	3,57
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2012	3,75	

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis 2016.

Die Liquiditätssteuerung der WASGAU AG wird in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2011 auf noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Vermehrte Risiken ergeben sich aus dem IT-Umfeld, insbesondere den strengerem und sich weiter verschärfenden Vorschriften zum Datenschutz. Hier hat WASGAU Maßnahmen ergriffen und Geschäftsprozesse derart gestaltet, dass eine lückenlose Einhaltung der rechtlichen Vorgaben gewährleistet wird.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft steht die WASGAU AG hohen Anforderungen an die Rechnungslegung gegenüber. Durch die klare Strukturierung von Geschäftsprozessen, den Einsatz adäquat ausgebildeter Mitarbeiter und den regelmäßigen fachlichen Austausch mit dem Jahresabschlussprüfer wird den hieraus resultierenden Risiken begegnet.

Fazit

Das Risikomanagementsystem der WASGAU AG versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen für die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

Die konjunkturelle Entwicklung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, hat sich im Verlauf des Jahres 2011 verlangsamt.

Demzufolge sind die Prognosen für das allgemeine wirtschaftliche Wachstum gegenüber dem vorangegangenen Jahr für 2012 deutlich abgeschwächt.

Nach der Erwartung führender Wirtschaftsinstitute, der Bundesbank und auch der Bundesregierung wird sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2012 in einem Korridor von 0,4 bis 0,7 Prozent bewegen.

Für das Jahr 2013 wird eine stärkere Zunahme der Wirtschaftsleistung angenommen. So prognostiziert beispielsweise die Bundesbank ein Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent für 2013.

Neben dem generellen Unsicherheitsfaktor, der für in die Zukunft gerichtete Aussagen gilt, stehen die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass die Staatsschuldenkrise im Euroraum nicht weiter eskaliert.

Speziell für Deutschland verweisen alle Prognosen darauf, dass die Binnenwirtschaft in 2012 der Treiber für das Wachstum sein wird.

So geht die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) davon aus, dass die Kaufkraft im Prognosezeitraum 2012 aufgrund der zu erwartenden positiven Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung um 2 Prozent wachsen wird.

WASGAU AG

Die positiven Annahmen der Wirtschaftsforscher über die Entwicklung der Binnenwirtschaft und der unterstellte Zuwachs in der Kaufkraft der Verbraucher stehen im Einklang mit der Umsatzerwartung der WASGAU AG.

Auf der Beschaffungsseite für Lebensmittel ist, getrieben durch die Entwicklung an den Rohstoffmärkten, weiterhin von einem Anstieg der Preise auszugehen. Daraus abgeleitet wird mit einem weiteren Anstieg der Verbraucherpreise auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Diese für den gesamten Lebensmittelhandel geltende Beschaffungssituation wird sich somit nicht nachteilig auf die Marge der WASGAU AG auswirken.

In der Zusammenarbeit mit dem Markant Kontor und des innerhalb dieser Kooperation zusammengeschlossenen Einkaufsverbundes PHD, aus dem die WASGAU zum 31.12.2011 ausgeschieden ist, sind Veränderungen auf der Beschaffungsseite für das Jahr 2012 eingetreten.

Begründet mit den geplanten Veränderungen in der Beteiligungsstruktur beim Mehrheitsaktionär der WASGAU Produktions & Handels AG hat die PHD der WASGAU die Mitgliedschaft im Einkaufsverbund aufgekündigt.

Aus dieser Position führt die WASGAU für das Jahr 2012 die Konditionsverhandlungen mit der Industrie auf der Basis der bisherigen Preis- und Konditionsgefüge, für das Sortiment des Lebensmitteleinzelhandels, eigenständig. Diese bilateralen Vereinbarungen werden im ersten Quartal abschließend geführt und lassen bislang keine nachteilige Ergebnisauswirkung erkennen.

Durch einen eventuell vorzeitigen Wechsel in den REWE-Einkaufsverbund könnte die auf Dauer nachteilige Alleinstellung in der Konditionsverhandlung neutralisiert werden. Die Möglichkeit zum Wechsel der Einkaufskooperation mit REWE wird seitens des Bundeskartellamtes zurzeit geprüft.

Durch den im Juni 2011 mit den Banken neu geschlossenen Konsortialkredit mit einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren ist die Ausstattung mit Finanzmitteln langfristig gesichert.

Die in dem Vertrag vereinbarten Zinsmargen auf Basis des EURIBOR werden durch das zwischenzeitlich weiter gesenkte Zinsniveau im Euroraum insgesamt zu einer Verbesserung im Zinsergebnis beitragen.

Durch die vereinbarten Tilgungsleistungen verringert sich zusätzlich der Aufwand für die Fremdmittel.

Die Energiekosten, insbesondere für Strom, konnten durch eine günstigere Beschaffung für das Jahr 2012 im Basispreis leicht gesenkt werden. Durch die erneute, wenn auch moderatere, Erhöhung der EEG-Umlage wird dieser Effekt nahezu revidiert.

Bereich Großhandel

Im Bereich des zentralen Großhandels, der im Wesentlichen die Warenversorgung aus dem Zentrallager für die konzernzugehörigen Einzelhandelsstandorte gewährleistet, ist die Entwicklung im Einzelhandel ausschlaggebend.

Darüber hinaus bestehen zu weiteren Großabnehmern Geschäftsbeziehungen, die durch langfristige Lieferverträge gesichert sind. Diese inzwischen langjährige Kundenbeziehung ist durch eine hohe Lieferzuverlässigkeit sowie Partnerschaft geprägt und wird in ihrer Entwicklung konstant fortgeschrieben.

Insgesamt wird für den Bereich Großhandel ein Ergebnis auf der Basis des Leistungsindikators EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) im Rahmen des Vorjahres erwartet.

Bereich Einzelhandel

Die positive Grundstimmung der Verbraucher, insbesondere geprägt durch die Entwicklung am Arbeitsmarkt, bestimmt die Annahmen für die Geschäftsentwicklung der WASGAU Frischemärkte.

Die den WASGAU Einzelhandel grundlegend bestimmende Ausrichtung auf Qualität und Frische wird von weiten Teilen der Konsumenten stärker fokussiert.

Laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ist die Qualitätsorientierung der Verbraucher beim Einkauf weiter gestiegen. Darüber hinaus wächst die Bedeutung von Frische und Regionalität in der Orientierung des Verbrauchers bei der Wahl seiner Einkaufsstätte.

Gerade diesen Grundwerten fühlt sich die WASGAU seit Jahren verpflichtet und sieht sich durch die Veränderung im Verbraucherbewusstsein mit ihren Konzepten zusätzlich bestätigt.

Das Wachstum im Bereich Einzelhandel orientiert sich an den Aussagen der Wirtschaftsforscher zur Entwicklung des Binnenmarktes und dem Konsumverhalten der Verbraucher.

Durch diese positiven Grundaussagen und dem für das Jahr 2012 geplanten Umbau an einem Standort wird eine optimistische wirtschaftliche Entwicklung im Bereich Einzelhandel erwartet.

Gesamtaussage

Unter der Prämisse, dass die Krise im Euro-Raum, ausgelöst durch die hohen Staatsverschuldungen einiger Länder, behoben wird und die Binnenkonjunktur den von den Wirtschaftsforschern erwarteten positiven Verlauf nimmt, sieht sich die WASGAU AG in der Lage das EBIT für das Jahr 2012 im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern.

Die planbare Entwicklung der allgemeinen Aufwendungen, insbesondere im Bereich der Energiekosten, unterstützt die Ergebnisprognose.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird, bei konstant niedriger Zinsentwicklung im Euro-Raum, positiv beeinflusst.

Für das Jahr 2013 wird ein weiteres Anwachsen des EBIT, im Rahmen der allgemeinen Konjunkturbelebung, erwartet.

Pirmasens, den 05. März 2012

Der Vorstand



Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB zur Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2011 sowie die Entsprechenserklärungen zu den vorangegangenen 5 Jahren sind im Internet dauerhaft zugänglich unter:

[www.wasgau-ag.de/
investor-relations/corporate-governance](http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance)

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben nach § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben den Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält der Kodex Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Dann sind sie jedoch verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Außerdem enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG werden jährlich erklären, dass den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden. Die Erklärung wird dauerhaft im Internet zugänglich gemacht. Daneben werden Aufsichtsrat und Vorstand jährlich im Geschäfts-

bericht über die Corporate Governance der WASGAU AG berichten.

Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der WASGAU AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in der Fassung vom 26.05.2010.

Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

zu Kodex-Textziffer 3.8

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich unseres Erachtens nach nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

zu Kodex-Textziffer 5.4.1 und Kodex-Textziffer 4.1.5

Der Kodex empfiehlt die Festlegung konkreter Ziele zur Beachtung von Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Für die WASGAU AG kommt es bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von anderen Führungs-

positionen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an.

Der Kodex empfiehlt unter anderem die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Die WASGAU AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Satzung der WASGAU AG enthält daher keine Altersgrenze.

zu Kodex-Textziffer 5.4.6

Der Kodex empfiehlt eine erfolgsorientierte Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates.

In der Beschlussfassung der Hauptversammlung sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder als feste Vergütung festgesetzt worden.

Der Kodex empfiehlt darüber hinaus eine individualisierte Angabe der, aufgegliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Die Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

Pirmasens, 14. Dezember 2011

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbereiche in der WASGAU Produktions & Handels AG.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht zur Zeit aus drei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Vorsitzenden bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Themen der Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre.

Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, Personalausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus 4 Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

Vergütungssystem (Teil des Lageberichts)

Die Gesamtvergütung für den Vorstand beinhaltet fixe und variable Bestandteile, die an den geschäftlichen Erfolg gekoppelt sind.

Die Hauptversammlung am 22.06.2011 hat mit über 99 Prozent der Stimmen von der gesetzlichen Möglichkeit gemäß HGB § 285 Nr. 9) i.V.m. § 286 Abs. 5 Gebrauch gemacht und für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 beschlossen, auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit ist durch entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung als feste Vergütung bestimmt.

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Satzung der Gesellschaft werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, im Rahmen der Vergütungsvereinbarung, gewürdigt.

Aktioptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen nicht.

Aktionäre und Hauptversammlung (Teil des Lageberichts)

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Anweiler, hält zum 31. Dezember 2011 53,10 Prozent der Anteile, die EDEKA Südwest eG, Offenburg, 24,98 Prozent.

Directors Dealings

Veräußerungen oder Erwerbe von eigenen Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht vorgenommen.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand halten Aktien der Gesellschaft in Höhe von 5,2 Prozent der ausgegebenen Anteile. Davon entfallen auf den Aufsichtsrat 3,7 Prozent und auf den Vorstand 1,5 Prozent.

Risikomanagement

Die WASGAU Produktions & Handels AG betreibt zur Sicherung ihrer wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegungsprozesse, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement der WASGAU Produktions & Handels AG sind im Risikobericht dargestellt.

Transparenz

Die WASGAU AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht wird im Rahmen der dafür vorgegebenen Frist veröffentlicht.

Über aktuelle wesentliche Ereignisse und neue Entwicklungen informieren gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die WASGAU Produktions & Handels AG stellt ihren Jahresabschluss nach den nationalen Vorschriften (HGB) auf. Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Zum Abschlussprüfer für 2011 wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Pirmasens, den 05. März 2012

Der Vorstand

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer
Kaufmann
Vorsitzender
Pirmasens

Otmar Hornbach
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender
Annweiler

Dr. Christian Hornbach
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Frankfurt am Main

Jan Hornbach
Bachelor of Arts
in Business Administration
Neustadt a.d. Weinstraße

Peter Humbert
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Annweiler

Roland Pelka
Dipl.-Kaufmann
Bornheim/Pfalz

Aufsichtsrat

Vertreter der Arbeitnehmer

Manfred Rother
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
Stellvertretender Vorsitzender
Dannstadt-Schauernheim

Thomas Gampfer
Ruppertsweiler

Werner Hartmann
Busenberg/Pfalz

Brigitte Jung
Vinningen

Christine Klein
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
Speyer

Peter Munzinger
Winterbach

Vorstand

Alois Kettern
Kaufmann
Vorsitzender
Pirmasens

Wolfgang Dausend
Kaufmann
Pirmasens

Dr. Eugen Heim
Kaufmann
Pirmasens

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Hauptausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)
Dr. Christian Hornbach
Werner Hartmann
Brigitte Jung

Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)
Otmar Hornbach
Thomas Gampfer
Brigitte Jung

Personalausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)
Otmar Hornbach
Jan Hornbach

Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Franz Mayer (Vorsitzender)
Manfred Rother
Peter Humbert
Peter Munzinger



Alois Kettern
Vorstandsvorsitzender

- Unternehmensplanung und -entwicklung
- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Marketing
- Konzernkommunikation
- Immobilien / Expansion
- selbständiger Einzelhandel
- Cash & Carry



Wolfgang Dausend
Vorstand

- Produktion
- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Convenience / Direktverzehr
- Umweltpolitik



Dr. Eugen Heim
Vorstand

- Logistik
- Warengeschäft
- Organisation
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement

Der Jahresverlauf am deutschen Aktienmarkt, repräsentiert durch den DAX 30, ist zwischen der ersten Jahreshälfte und zweiten Jahreshälfte differenziert zu betrachten.

Die positive Entwicklung der Wirtschaft prägte die Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2011. Der DAX 30 startete mit einem Wert von 6.914 Punkten ins Jahr und erfuhr bis zu seinem Jahreshöchstkurs am 19.05.2011 einen Anstieg von 9 Prozent auf 7.538 Punkte.

Die Verunsicherung an den Finanzmärkten, ausgelöst durch die Staatsschuldenkrise einiger Euroländer, zog den Indexwert DAX 30 ab Anfang August 2011 erheblich in Mitleidenschaft. Trotz weithin positiver gesamtwirtschaftlicher Daten in Deutschland erlitt der DAX 30 einen Kursverfall und notierte am 12.09.2011 auf dem niedrigsten unterjährigen Niveau mit 5.072 Punkten, dies entspricht einem Verlust gegenüber dem Jahresanfang von über 25 Prozentpunkten.

In Folge der anhaltend stabilen Situation in der deutschen Wirtschaft kehrte das Vertrauen der Anleger in den deutschen Aktienmarkt zurück und festigte im weiteren Verlauf die Entwicklung des Indexwertes. Der DAX 30 erholte sich von seinem Jahrestiefststand und konnte bis zum Jahresende, mit 5.898 Punkten, wieder an Wert aufholen.

In der ganzjährigen Betrachtung hat der DAX 30 im Jahre 2011 einen Wertverlust von 14,7 Prozent, im Wesentlichen verursacht durch die teilweise dramatische Entwicklung der europäischen Staatsschuldenkrise, erfahren.

Die Aktie der WASGAU Produktions & Handels AG ist im General Standard der Deutschen Börse gelistet.

Zum Jahresanfang notierte die WASGAU Aktie bei einem Kurs von 6,70 Euro je Stück. Der niedrigste Kurs im Jahresverlauf wurde, dem allgemeinen Trend an den Aktienmärkten folgend, am 31.08.2011 mit 5,86 Euro je Stück fixiert.

Zum 01.11.2011 erfuhr die Aktie einen kurzfristigen Anstieg auf den Jahreshöchstkurs von 8,35 Euro je Stück. Zum Jahresultimo wurde, am Ende des Börsenhandels, ein Kurs von 6,83 Euro je Aktie notiert. Aus dem unterjährigen Verlauf des Aktienkurses resultiert eine Wertsteigerung von 1,9 Prozent.

Als regionales Unternehmen mit einer überaus stabilen Aktionärstruktur erhält die WASGAU Aktie nur eine geringe Aufmerksamkeit von Seiten potentieller neuer Kapitalanleger.

Die mit der WASGAU Aktie getätigten Umsätze an der Frankfurter Wertpapierbörse waren, wie bereits in den Vorjahren, gering. So wurden im Jahresverlauf 80.538 Aktien (VJ 77.954) an der Börse gehandelt. Dies entspricht einem Volumen von 558 T-Euro (VJ 476 T-Euro).

Bezogen auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien von 6.600.000 entspricht dies einem Handelsvolumen von 1,22 % (VJ 1,18 %).

Einzelne Orders sind für die Kursausschläge im unterjährigen Verlauf der bestimmende Einflussfaktor.

Börsenkursentwicklung 2011 (indiziert)

— WASGAU
— Deutscher Aktien Index (DAX 30)



In der Aktionärsstruktur ist, spiegelbildlich zum Handelsvolumen, die Konstanz im Kreise der bei der WASGAU engagierten Anleger zu erkennen.

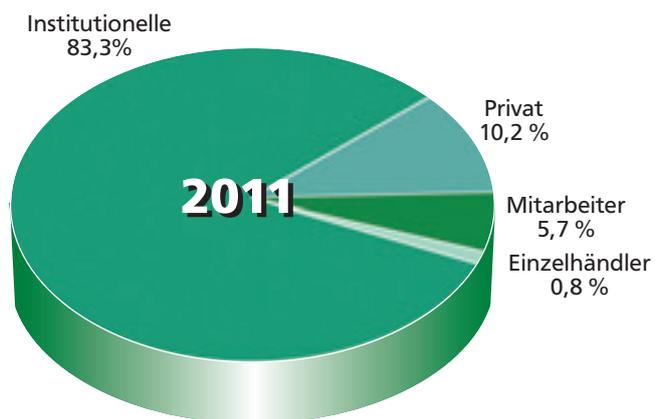
Die WASGAU Produktions & Handels AG ist mehrheitlich im Besitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, die über einen Anteil von 53,1 Prozent der ausgegebenen Aktien verfügt.

Aufsichtsrat und Vorstand sehen diese langfristige Mehrheitsbeteiligung als wesentlichen Garanten und stabilisierenden Faktor für die zukünftige Entwicklung der WASGAU.

Der Börsenwert der WASGAU, berechnet aus der Anzahl der ausgegebenen Aktien von 6.600.000 multipliziert mit dem Stichtagskurs zum 30.12.2011 von 6,83 Euro, beläuft sich auf 45,1 Mio. Euro (VJ 44,2 Mio. Euro).

Von Aufsichtsrat und Vorstand wird der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 0,11 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Aktionärsstruktur Stand 31.12.2011



Kennzahlen zur WASGAU-Aktie

WKN 701600 / ISIN DE0007016008		2007	2008	2009	2010	2011
Ergebnis je Aktie	Euro	0,39	0,42	0,72	0,78	0,32
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit je Aktie	Euro	3,44	3,55	2,82	3,79	2,88
Eigenkapital je Aktie	Euro	8,88	9,11	9,71	10,34	10,64
Börsenkurs zum Jahresende	Euro	5,90	4,85	4,80	6,70	6,83
Höchster Börsenkurs	Euro	6,98	6,60	5,30	6,95	8,35
Niedrigster Börsenkurs	Euro	5,90	4,60	4,45	4,70	5,86
Umsätze an der Frankfurter Börse	Stück	143.108	93.590	82.993	77.954	80.538
	Mio. Euro	0,904	0,524	0,395	0,476	0,558
Dividende je Aktie	Euro	0,13	0,13	0,17	0,17	0,11

Jahresabschluss 2011

Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Allgemeine Hinweise	31
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	31
Erläuterungen zur Bilanz	33
Entwicklung des Anlagevermögens	33
Verbindlichkeitspiegel	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Sonstige Angaben	41
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	45
Bericht des Aufsichtsrates	46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	49
Finanzkalender	50

Aktiva

	T-Euro	2011 T-Euro	2010 T-Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	85		99
2. Geleistete Anzahlungen	420		0
		505	99
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.080		15.284
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.159		4.491
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30		355
		21.269	20.130
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.831		10.815
2. Beteiligungen	52		52
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9		9
4. Sonstige Ausleihungen	6.719		6.648
		17.611	17.524
		39.385	37.753
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	29		23
2. Handelswaren	9.715		9.287
		9.744	9.310
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.061		3.038
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	80.877		73.587
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	133		181
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.242		4.467
		87.313	81.273
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		890	755
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.771	1.190
		99.718	92.528
C. Rechnungsabgrenzungsposten		666	728
D. Aktive latente Steuern		229	274
E. Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung		639	258
		140.637	131.541

Passiva

	T-Euro	2011 T-Euro	2010 T-Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
II. Kapitalrücklage		22.587	22.587
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	3.579		3.579
2. Andere Gewinnrücklagen	19.886		15.886
		23.465	
IV. Bilanzgewinn		3.110	6.840
		68.963	68.692
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	180		157
2. Sonstige Rückstellungen	1.660		1.930
		1.840	2.087
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.661		43.956
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.291		13.968
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	953		1.100
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154		171
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.773		1.564
davon aus Steuern T-Euro 1.030 (VJ T-Euro 151)			
		69.832	60.759
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2	3
		140.637	131.541

WASGAU Produktions & Handels AG
 Gewinn- und Verlustrechnung
 01.01.2010 - 31.12.2011

	2011 T-Euro	2010 T-Euro
1. Umsatzerlöse	259.042	264.002
2. Sonstige betriebliche Erträge	25.636	26.099
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	227.921	233.117
4. Personalaufwand	56.757	56.984
a) Löhne und Gehälter	6.760	6.940
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: T-Euro -339 (VJ T-Euro 415)	831	1.580
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.554	2.366
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.472	46.174
(Betriebliches Ergebnis - EBIT)	1.140	-76
7. Erträge aus Beteiligungen	6	6
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.707	3.764
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41	30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.508	1.957
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	336	261
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	583	228
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.691	1.642
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.792	3.550
15. Außerordentliche Aufwendungen	49	56
16. Außerordentliches Ergebnis	-49	-56
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.269	1.548
18. Sonstige Steuern	81	160
19. Jahresüberschuss	1.393	1.786
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.718	5.054
21. Bilanzgewinn	3.111	6.840

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Ausweisänderung

Die Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von T-Euro 198 (Vj. T-Euro 161) wurden in 2011 erstmals unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen anstatt wie bislang unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von i. d. R. 3 Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände im Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert und nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Gebäude werden linear abgeschrieben. Die Abschreibung der beweglichen Anlagegüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der anderen Anlagen erfolgt bei Zugängen ab 2002 linear. Ältere Vermögensgegenstände wurden teilweise degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag angesetzt. Sie dienen der Besicherung der Altersteilzeitverpflichtung.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,14 % (Vj. 5,15%). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,1% (Vj. 2,1%) und Rentensteigerungen von jährlich 2,1% (Vj. 2,1%) zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Zuführungsbetrag von T-Euro 738 aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden zum Bilanzstichtag unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,14 % (Vj. 5,15 %), einer Gehaltssteigerung von 2,1% (Vj. 2,0 %) sowie auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,50 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,68 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 390 %.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2011 T-Euro	Zugänge T-Euro	Umbuchung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2011 T-Euro	Zugänge T-Euro	Zu- schreibung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2011 T-Euro	Buchwert 31.12.2010 T-Euro
I. Immaterielle Vermögenswerte										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.962	15	0	2	2.975	29	0	2	2.890	99
2. Geleistete Anzahlungen	0	420	0	0	420	0	0	0	420	0
	2.962	435	0	2	2.862	29	0	2	2.890	99
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte auf Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	27.169	2.523	352	368	29.676	921	0	210	12.596	15.284
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.379	301	0	295	4.888	605	0	267	5.226	4.491
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	355	26	-352	0	30	0	0	0	0	355
	36.904	2.850	0	663	16.774	1.526	0	477	17.822	20.130
III. Finanzlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.962	321	0	0	15.283	336	31	0	4.452	10.831
2. Beteiligungen	119	0	0	0	119	0	0	0	67	52
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9	0	0	0	9	0	0	0	0	9
4. Sonstige Ausleihungen	6.648	639	0	568	6.719	0	0	0	0	6.648
	21.737	961	0	568	22.130	336	31	0	4.520	17.523
GESAMT	61.603	4.246	0	1.233	23.851	1.891	31	479	25.231	37.752

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2011

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält selbst oder über Tochtergesellschaften in 28 Fällen Beteiligungen an anderen Gesellschaften, davon 24 mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent.

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	2.706.530,53
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	4.800.091,60	478.175,62
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-66,00
4 Wasgauland C+C GmbH, Pirmasens	2,a	100,00	601.973,93	-18.720,49
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.250.000,00	-29.628,70
6 maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern	1	45,00	373.018,79	32.625,04
7 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	817.131,41	-553.098,86
8 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.352.904,30	-51.976,28
9 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	278.687,84	-24.873,23
10 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	2.049.315,17	445.408,10
11 ESBE-Markt GmbH & Co Besitz KG Ensdorf, Ensdorf	b	100,00	-305.574,61	-17.608,85
12 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Herxheim, Herxheim	b	100,00	51.129,19	-177.974,48
13 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Ottweiler, Ottweiler	b	100,00	213.465,87	-20.607,70
14 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Rodalben	b	100,00	230.115,96	-221.809,62

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
15 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Waldfischbach, Waldfischbach	b	62,50	97.039,39	60.401,63
16 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Wolfstein	b	100,00	27.648,90	-382,68
17 SB-Handel Westrich GmbH & Co.KG, Kusel	b	100,00	527.660,96	-12.943,78
18 DEGEDEX Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn	4	100,00	14.879,24	14.367,95
19 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	15.986,24	48.189,23
20 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.128.967,63	65.496,45
21 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	21.985,02	111.699,34
22 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	82,00	2.076.280,27	382.807,85
22 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	120.867,38	34.138,54
24 Privates Handelshaus Deutschland (PHD) Gesellschaft mbH, Hamburg	3,4	20,00		

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Die Gesellschaft wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

3 Liegt kein Jahresabschluss vor.

4 Die Gesellschaften werden nicht konsolidiert.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2011 T-Euro	2010 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	2.061 (62)	3.038 (184)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	80.877 (40.804)	73.587 (14.484)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	133 (0)	181 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4.242 (1.650)	4.467 (1.670)
	87.313	81.273

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von T-Euro 1.456 (Vj. T-Euro 1.668) sowie Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von T-Euro 1.805 enthalten.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt, sind nicht vorhanden.

Wertpapiere

Die Wertpapiere beinhalten ausschließlich Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzsicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag ergeben sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) in Höhe von T-Euro 229. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" erfolgt.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen der Drohverlustrückstellung sowie der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen.

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, bestehen nicht.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T-Euro 2.957. Diese wurden mit Deckungsvermögen von T-Euro 3.596 gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

Aus der Verrechnung ergibt sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von T-Euro 639.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (T-Euro 738) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2011 wurden T-Euro 49 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf T-Euro 640.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2011 Euro 19.800.000 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von Euro 3,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde überwiegend im Rahmen des Börsengangs und der in Vorjahren erfolgten Kapitalerhöhungen bei der Ausgabe der Anteile für das zugeflossene Agio gebildet.

Gewinnrücklage

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 wurde auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch Beschluss der Hauptversammlung T-Euro 4.000 in die freien Rücklagen eingestellt, der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Bilanzgewinn

Ausgehend vom Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von T-Euro 6.840, abzüglich der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von T-Euro 4.000 und dem Abfluss der Dividende für das Jahr 2010 von T-Euro 1.122 sowie unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2011 von T-Euro 1.393 beträgt der Bilanzgewinn zum 31.12.2011 T-Euro 3.111.

Durch die Bildung aktiver latenter Steuer stehen per 31.12.2011 T-Euro 229 aus dem Eigenkapital gem. § 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen nicht zur Verfügung.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer-rückstellungen für Vorjahre in Höhe von T-Euro 160 und für sonstige Steuern in Höhe von T-Euro 20.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste aus Mietverträgen (T-Euro 270), konzerninterne Verpflichtungen im Rahmen der Außenhaftung (T-Euro 306), für Aufsichtsratsvergütung (T-Euro 170), noch ausstehende Rechnungen (T-Euro 195) sowie für allgemeine Verpflichtungen im Personalbereich (insgesamt T-Euro 230) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit				Besicherung	
	Gesamt 31.12.2011 T-Euro	unter 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Ge- sichert mit	Gesamt 31.12.2011 T-Euro
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	54.661 (43.956)	16.161 (11.956)	38.500 (32.000)	0 (0)	*)	54.661 (43.956)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	12.291 (13.968)	12.291 (13.968)	0 (0)	0 (0)		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	953 (1.100)	953 (1.100)	0 (0)	0 (0)		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	154 (171)	22 (24)	61 (61)	71 (86)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.773 (1.564)	1.615 (1.406)	158 (158)	0 (0)	**)	198 (198)
(Vorjahr)	69.832 (60.759)	31.042 (28.454)	38.179 (32.219)	71 (86)		54.859 (44.154)

*) Besicherung durch Grundschulden, Verpfändung des Sach- und Finanzanlagevermögens sowie der Handelswaren und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

***) Hinterlegung Treuhandkonto

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Kreditrahmenvereinbarung im Rahmen eines Bankenkonsortialvertrages mittelfristig gesichert.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt sind nicht vorhanden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2011 bestehen ausstehende sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	2011 T-Euro	2010 T-Euro
Miet- bzw. Pachtverpflichtungen für Immobilien	127.393	125.144
für Mobilien	500	655
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(1)	(1)
Leasingverpflichtungen für Immobilien	32.080	35.751
für Mobilien	2.579	4.448
	162.552	165.998
Fälligkeiten	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro
Miet- bzw. Pachtverpflichtungen für Immobilien	48.157	64.314
für Mobilien	110	1
Leasingverpflichtungen für Immobilien	10.045	19.478
für Mobilien	1.096	0
	59.408	83.793

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Einzelhandelsmärkte (Immobilien) sowie Fuhrpark und Einrichtung (Mobilien). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb sowie im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Haftungsverhältnisse

	31.12. 2011 T-Euro	31.12. 2010 T-Euro
Bürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	1.790 (1.790)	13.790 (13.790)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	0 (0)	0 (0)

Bei den Bürgschaften handelt es sich um eine Bürgschaft für die Besicherung der Objektfinanzierung einer Tochtergesellschaft. Mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Wasgau AG wird nicht gerechnet, da die Gesellschaft in der Vergangenheit stets in der Lage war sowie aufgrund ihrer künftig erwarteten Ergebnis- und Cashflow-Situation jederzeit in der Lage sein wird, das Darlehen zu bedienen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die WASGAU Produktions und Handels AG unterscheidet die Segmente Großhandel und Einzelhandel. Die Festlegung der Segmente erfolgte entsprechend der Steuerung durch den Vorstand und dem internen Berichtssystem.

	2011		2010	
	T-Euro	%	T-Euro	%
Großhandel	229.222	88,5	232.995	88,2
Einzelhandel	29.820	11,5	31.007	11,8
Gesamt	259.042	100,0	264.002	100,0

Der Großhandelsumsatz der WASGAU Produktions & Handels AG beinhaltet mit verbundenen Unternehmen getätigte Umsatzerlöse in Höhe von rd. 76% (Vj. rd. 76%).

Die Umsätze wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Personalaufwand

Die sozialen Abgaben beinhalten die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von T-Euro -339 (Vj. T-Euro 415), die im Wesentlichen aus der Berechnung der Pensionsverpflichtungen resultieren.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erlöse aus der konzerninternen Weiterbelastung von Mieten, Pachten und Aufwandserstattungen. Die Weiterberechnung erfolgt ohne Aufschläge.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten in 2011 keine außerplanmäßige Abschreibungen (Vj. T-Euro 757).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den allgemeinen Verwaltungskosten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, Kostenweiterbelastungen der WDL GmbH, Aufwendungen für den Fuhrpark, für Telekommunikation, Porto, für Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten. Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf den Konzernanhang.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten in 2011 T-Euro 1 (Vj. T-Euro 1) aus verbundenen Unternehmen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge sind im Geschäftsjahr 2011 von der WASGAU Produktions & Handels AG per Saldo T-Euro 2.124 (Vj. T-Euro 3.536) an positiven Ergebnissen übernommen worden.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 1.368 (Vj. T-Euro 1.690).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T-Euro 336 erfolgten aufgrund von Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von T-Euro 3 (Vj. T-Euro 4). Die Erträge (T-Euro 142) aus dem Deckungsvermögen wurden mit den Zinszuführungen (T-Euro 179) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von T-Euro 37 ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Ebenfalls hier ausgewiesen sind T-Euro 21 aus der Aufzinsung Sonstiger Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 23 und Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 69 ausgewiesen. Diese resultieren aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten Grund- und Gebäudesteuer sowie Kfz-Steuer.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet den Zuführungsbetrag gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB von jeweils 1/15 von T-Euro 738.

Sonstige Angaben

Wesentliche meldepflichtige Aktionäre

Der Gesellschaft sind folgende Personen als meldepflichtige Aktionäre im Sinne des § 21 WpHG und mit nachstehend genannten Anteilen an der Gesellschaft bekannt:

	Anzahl Stückaktien	Beteiligung am Grundkapital in %
WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	3.504.913	53,10
EDEKA Südwest eG	1.649.339	24,98

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gesetzlich vorgeschriebenen Form am 14. Dezember 2011 abgegeben und diese Erklärung den Aktionären auf der Internetseite www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender	Kaufmann Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH HOLDING AG	Annweiler
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur	Frankfurt am Main
Jan Hornbach	Bachelor of Arts in Business Administration	Neustadt a.d. Weinstraße
Peter Humbert	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Annweiler
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH HOLDING AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH-Baumarkt-AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz

Arbeitnehmervertreter

Manfred Rother Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Dannstadt-Schauernheim
Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Christine Klein	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Speyer
Peter Munzinger	Betriebsratsvorsitzender WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Winterbach
Werner Hartmann	Kfm. Angestellter WASGAU Metzgerei GmbH	Busenberg/Pfalz

Vorstand

Alois Kettern	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Investor Relations, Unternehmensplanung und -entwicklung, Immobilien, Expansion, Marketing, Cash & Carry, selbständiger Einzelhandel, Revision, Konzernkommunikation	Pirmasens
Wolfgang Dausend	Produktion, Vertrieb, Einzelhandel (Regiemärkte), Umweltpolitik, Convenience/Direktverzehr	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Organisation, Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der Bank 1 Saar eG, Saarbrücken.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 170 (Vj. T-Euro 170).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr T-Euro 1.027 (Vj. T-Euro 957).

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes bzw. an deren Hinterbliebenen wurden Ruhegehälter in Höhe von T-Euro 134 (Vj. T-Euro 130) gezahlt. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag T-Euro 1.979 (Vj. T-Euro 2.000). Darüber hinaus wurden diesen Personenkreis betreffende Pensionsrückstellungen in Höhe von T-Euro 249 (Vorjahr T-Euro 267) gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zum Bilanzstichtag nicht gebildet.

Die Hauptversammlung hat am 22.06.2011 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Gesamtaktienbesitz

Von den Vorstandsmitgliedern werden insgesamt 99.684 Stück Aktien gehalten; das entspricht 1,51 % des gesamten Grundkapitals.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern werden insgesamt 243.931 Stück Aktien gehalten; das entspricht 3,69 % des gesamten Grundkapitals.

Pirmasens, 05. März 2012

Der Vorstand



Alois Ketterer
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2011	2010
Gewerbliche/Angestellte	247	261
Auszubildende	8	11
	255	272
umgerechnet in Vollzeitkräfte	156	164

Die Verteilung auf die Segmente stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Großhandel	53	56
Einzelhandel	202	216
	255	272

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,11 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 726).
Auszahlungstag ist der 21. Juni 2012.
2. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pirmasens, 05. März 2012

Der Vorstand



Alois Kettern
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2011 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des

Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung der WASGAU AG mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung der WASGAU AG standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2011 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Ein Mitglied des Aufsichtsrates von der Arbeitnehmervertreterseite hat krankheitsbedingt an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Interessenskonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 24.03.2011 und 28.03.2012 standen in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahresabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.



In den Sitzungen wurde außerdem der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Compliancebericht des Vorstandes beraten. Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung.

Die Sitzung am 22.06.2011 diente der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren u. a. der Quartalsfinanzbericht des WASGAU Konzerns, der aktuelle Risiko- und Revisionsbericht sowie das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 13.05.2011.

Am 28.09.2011 fand eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung statt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die beabsichtigte Kooperation, sowohl auf der Gesellschafterebene wie auch auf operativer Ebene, mit der REWE-Gruppe. Es erfolgte die Zustimmung des Aufsichtsrates.

In der Sitzung am 06.10.2011 standen die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weiteres Thema war die Expansion des Unternehmens. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 04.08.2011 vortragen, der Risikomanagement-Report behandelt sowie der Bericht der Compliance-Beauftragten erörtert.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 14.12.2011 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2012 sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert und verabschiedet. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan.

Das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 09.11.2011 mit dem aktualisierten Risiko- und dem Compliance-Bericht wurde behandelt.

Der Bericht des Hauptausschusses stellte die Stärkung der Ertragskraft sowie die Zukunftssicherung des Unternehmens in den Mittelpunkt.

Diskutiert wurde in dieser Sitzung die aktuell gültige Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die geforderte Entsprechenserklärung wurde von den Gremiumsmitgliedern verabschiedet und auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit von Vorstandsvergütungen und der Vorschläge des Personalausschusses beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dieser Thematik und fasste entsprechende Beschlüsse.

Außerdem berichtete der Vorstand über den kartellrechtlichen Stand zur beabsichtigten REWE-Kooperation.

Weiterhin wurden die turnusmäßigen Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2012 vereinbart.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 22 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2011 viermal. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende nahmen an allen Sitzungen teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie mit dem Konzern-Halbjahresfinanzbericht und den Konzern-Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2011, die er jeweils vor der Veröffentlichung detailliert erörterte. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren die Risiko- und Complianceberichte des Vorstands, die Berichte der Revision, der Finanzbericht sowie die Planungen für das Jahr 2012.

Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander und beriet den Inhalt der vom Aufsichtsrat abzugebenden Entsprechenserklärung.

Der Hauptausschuss behandelte die Entwicklungstendenzen der Lebensmittelbranche, die Preisentwicklung an den Nahrungsmittel-Rohstoffmärkten, die Auswirkungen einer möglichen REWE-Kooperation sowie die Sicherung und Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens.

Der Personalausschuss beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit Vorstandsangelegenheiten und unterbreitete dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfung war der vom Vorstand vorgelegte Abschluss für das Geschäftsjahr 2011, der nach den handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 aufgestellt wurde und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht. Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

Dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Abschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 15. März 2012 und des Aufsichtsrates am 28. März 2012, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Insgesamt kann die WASGAU Produktions & Handels AG wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, auch wenn die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise immer noch nicht ganz überwunden waren.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

In einem äußerst schwierigen Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement der Garant für die positive geschäftliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 28. März 2012

Für den Aufsichtsrat



Franz Mayer
Vorsitzender

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 5. März 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Demmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital
Wirtschaftsprüferin

30. März 2012	Bilanzpressekonferenz
Mai 2012	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
20. Juni 2012	Hauptversammlung
August 2012	Halbjahresfinanzbericht
November 2012	Bericht über die ersten 3 Quartale des Geschäftsjahres



Impressum

Redaktion, Konzeption und Realisation:

WASGAU
Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0
Telefax (06331) 558-109
Internet-Adresse: www.wasgau-ag.de
E-mail-Adresse: info@wasgau-ag.de



